

Tochter verurteilt: Sie wollte Vater mit Spritze erlösen

ZÜRICH. Im Spital wollte eine Frau ihren Vater von seinen Leiden erlösen. Sie wurde gestern verurteilt.

Einem 87-jährigen Mann ging es im Februar 2018 gesundheitlich sehr schlecht. Nach einem Schlaganfall kam er auf die Intensivstation im Zürcher Triemli-Spital. Der demente Mann konnte kaum essen und trinken, ohne sich zu verschlucken. Das machte seiner Tochter schwer zu schaffen, sie wollte ihn von seinem Leid erlösen. Mit einer mitgebrachten Spritze wollte sie Luft in den Venenkatheter des schlafenden Patienten spritzen und so eine tödliche Embolie herbeiführen. Es blieb beim Versuch. Das Pflegepersonal bemerkte



Die Tat ereignete sich im Triemli-Spital. KEYSTONE

den Vorfall. Die Tochter kam für einen Tag in Haft. Der Vater wurde ins Altersheim zurückverlegt und starb einen Monat später eines natürlichen Todes.

An der Verhandlung vor

dem Bezirksgericht Zürich sagte die 59-Jährige gestern unter Tränen: «Ich wollte meinen Vater erlösen, nicht umbringen.» Ihr Vater habe immer gesagt, dass er so nicht mehr le-

ben wolle. «Es tut mir leid. Ich würde es nie mehr machen.» Dass der Staatsanwalt mit den geforderten zwei Jahren die Minimalstrafe für vorsätzliche Tötung massiv unterschritt, begründete er damit, dass es beim Versuch geblieben sei, ein Geständnis vorliege und die Frau unter seelischer Belastung gestanden sei. Ihr Anwalt verlangte einen Freispruch. Seiner Mandantin sei es nicht gelungen, die Spritze auf den Katheter zu setzen und den Hebel zu öffnen. Doch das Gericht verurteilte die Frau zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren auf Bewährung wegen versuchten Totschlags. Aktive Sterbehilfe sei strafbar, sie habe aber unter entschuldbarer seelischer Belastung gehandelt. STEFAN HOHLER

Noch nie so viele Politikerinnen

ZÜRICH. Noch kein anderer Kanton hat diese Hürde geknackt. Mit dem Amtsantritt von drei neuen Parlamentarierinnen hat Zürich als erster Kanton einen Frauenanteil im Kantonsrat von mehr als 40 Prozent erreicht. Die drei Politikerinnen, die gestern ihr Amtsgelübde abgelegt haben, rückten für zwei Männer und eine Frau nach. SDA

Schlägerei an Geburtstagsfest

WINTERTHUR. Zwei 40-jährige Männer sind am Sonntagabend bei einer Geburtstagsfeier in einem Restaurant in Winterthur-Seen heftig aneinandergeraten. Einer erlitt einen Beinbruch. Sein mutmasslicher Kontrahent zog sich Schürfwunden und Prellungen zu. Er wurde noch im Lokal verhaftet, wie die Stadtpolizei gestern mitteilte. SDA



Die Brüder Hüseyin, Ali und Murti Ayverdi mit «Galileo»-Moderator Jumbo Schreiner. AYVERDIS

Lob und Geografie-Fail bei Ayverdis-Test von «Galileo»

ZÜRICH. Mit ihren Gourmetvariationen machte sich die Zürcher Kette Ayverdis einen Namen als bestes Kebab-Restaurant der Schweiz. Nun wurde auch die Prosieben-Sendung «Galileo» auf Ayverdis auf-

merksam und schickte Moderator Jumbo Schreiner zum Test in die Filiale an der Badenerstrasse. Sein Fazit in der Sendung vom Sonntag: «Der Wagyu-Kebab (Kostenpunkt 91 Fr.) ist um Lichtjahre besser als alles, was

man bisher als Kebab kannte.» Auch den Raclette-Kebab für 22 Fr. findet Jumbo «super». Auf Social Media sorgt ausserdem ein Geografie-Fail für Lacher: «Galileo» betitelt Zürich als Hauptstadt der Schweiz. WED

Einbrecher reissen mit Auto Tresor heraus

EMBRACH. Von einem spektakulären Einbruch berichtet ein Leser-Reporter, der gestern Morgen bei der Coop-Tankstelle in Embrach Benzin zapfen wollte. «Die Fassade des Shops ist eingedrückt», sagt er. Es sehe aus, als hätte ein Auto die Wand gerammt. Die Kantonspolizei bestätigt das. In der Nacht auf gestern sei es zu einem Einbruch gekommen. Drei unbekannte Männer seien mit einem Subaru rückwärts in die Glasschiebetür gefahren.

Das Auto hatten sie kurz zuvor in der Nähe der Tankstelle gestohlen, wie es in einer Mitteilung heisst. Im Innern rissen die Täter mithilfe des Autos den Tresor aus der Verankerung. Sie verwendeten diesen und flüchteten mit einigen Tausend Franken. Es entstand ein Sachschaden von mehreren Zehntausend Franken. Alle Männer waren verummumt, zwei trugen Skimützen, einer eine Baseballkappe. Die Polizei sucht Zeugen. TAM



Dieses Foto stammt von einer Überwachungskamera. KAPO ZH